



PRESSEINFORMATION

Amstetten, 19. Mai 2016

Studieren im Mostviertel

Positive Halbzeitbilanz des österreichweit ersten Pilot-Masterlehrganges für „Agrar- und Technologiemanagement“

Amstetten, 19. Mai 2016 | **In der österreichischen Bildungspolitik geht nichts weiter, lautet ein weitverbreiteter Vorwurf. Dies mag auch in vielen Bereichen stimmen, nicht aber in der agrarischen Aus- und Weiterbildung. Seit 2015 verfügt der Agrar-Bereich über den ersten Fachhochschullehrgang, der auf gemeinsame Initiative der Zukunftsakademie Mostviertel und des Francisco-Josephinum entwickelt wurde. Träger des Weiterbildungslehrganges ist die Fachhochschule St. Pölten.**

Das landwirtschaftliche Bildungssystem in Österreich ist unbestritten gut. LFS, HLBLA sowie die Universität für Bodenkultur leisten beste Arbeit und ermöglichen somit dem agrarischen Nachwuchs optimale Zukunftsaussichten. Auf Hochschulebene war die Ausbildung bis jetzt aber nur für jene möglich, die hauptberuflich studieren. Dies hat sich durch den neuen ATM Agrar- und Technologiemanagement Lehrgang geändert. Besonders interessant macht dieses Angebot der modulare Aufbau, der ein berufsbegleitendes Studium ermöglicht. So kann der gesamte Lehrgang in zwei Jahren gut neben dem Job absolviert oder auch nur einzelne, thematisch abgeschlossene Module absolviert werden.

Umfang, Abschluss und Teilnehmerherkunft

Der kostenpflichtige ATM Lehrgang umfasst insgesamt vier Semester und unterteilt sich in die Module wie Agrartechnologie, Management, Führung, wirtschaftlicher Kompetenz oder Technologiemanagement mit jeweiliger Abschlussprüfung samt zugehörigen Projektarbeiten. Mit Absolvierung der Masterthesis und der Diplomprüfung endet der Lehrgang mit dem Titel „Master of Science“. Für einen positiven Abschluss ist die Anwesenheit der Teilnehmer verpflichtend und benötigt folgende Voraussetzungen: Abgeschlossenen Bachelor bzw. Agrarische Matura mit 5jähriger einschlägiger Berufserfahrung mit Führungs- bzw. Finanzkompetenz. Dies macht den ATM Lehrgang besonders interessant. Die sehr unterschiedliche berufliche Herkunft der Studierenden garantieren Erfahrungs- und Wissensaustausch auf hohem Niveau, das ein besonders praxisnahes Studium ermöglicht. Bei der Auswahl der Vortragenden wurde auf Spezialisten aus Wissenschaft und Privatwirtschaft gleichermaßen zurückgegriffen. Die Teilnehmerherkunft im aktuellem Lehrgang lässt sich grob in zwei Gruppen teilen: HochschulabsolventInnen, die sich noch zusätzlich den nötigen Praxisbezug holen wollen auf der einen Seite und LandtechnikerInnen, KammermitarbeiterInnen und Angestellte im landwirtschaftlichen Bereich, die ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen und die Zukunft der Landwirtschaft aktiv mitgestalten wollen, auf der anderen Seite.

Bestehende Strukturen nutzen!

Der ATM Lehrgang nutzt die Kompetenzen verschiedener Partner. So zeichnet für die agrarische Expertise das Josephinum Wieselburg mit seinem Umfeld verantwortlich, während der wissenschaftliche Aspekt durch die Fachhochschule St. Pölten abgedeckt wird. Die Zukunftsakademie Mostviertel ist die erfahrene Organisationseinheit vor Ort, die beste Bedingungen für ein reibungsloses Studium ermöglicht.



Stimmen von Studierenden

Ein Pilotlehrgang ist immer auch ein Risiko - die Zwischenbilanz zum bisherigen Verlauf ist jedoch uneingeschränkt zufriedenstellend. So meint Hannes Steinböck, Landwirt: *„Der ATM-Lehrgang war genau die richtige Wahl für meine berufliche Weiterbildung, da ich das erworbene Wissen direkt anwenden kann, um meinen Betrieb „zukunftsfit“ zu gestalten. In meiner Projektarbeit habe ich beispielsweise den konventionell betriebenen Ackerbau meines Vaters mit meiner integrierten Bewirtschaftungsweise mittels einer einzelbetrieblichen Ökobilanz verglichen. Nach Auswertung liegen messbare Ergebnisse vor, die meine Bewirtschaftungsphilosophie unterstreichen und gegebenenfalls Verbesserungspotential aufzeigen – ein toller Mehrwert aus dem Studium.“*

Für Paul Nemecek, Absolvent des Francisco Josephinums und Mitarbeiter der Mitarbeiter des NÖ Bauernbundes, ist der Lehrgang besonders aufgrund der abgestimmten Terminplanung eine optimale Möglichkeit zur berufsbegleitenden Weiterbildung und bietet Raum, das agrarische und betriebswirtschaftliche Wissen zu erweitern. Die Projektarbeit von Herrn Nemecek beschäftigt sich mit der Auswirkung gesetzlicher Rahmenbedingungen auf den Sojaanbau in Österreich. Er sagt dazu: *“In meiner Projektarbeit wird die gesetzliche Implementierung ausgewählter rechtlicher Rahmenbedingungen wie dem Gentechnik-Anbauverbot, Fruchtfolgebestimmungen beim Mais und das Neonicotinoidverbot auf Landes-, Bundes- und EU- Ebene beschrieben. Dabei sollen auch etwaige Auswirkungen auf die Entwicklung des Sojaanbaus in Österreich analysiert werden. Dieser Themenbereich stellt gerade den Bereich der landwirtschaftlichen Interessensvertretung vor große Herausforderungen und soll nicht zuletzt die tatsächlichen Auswirkungen der Gesetzgebung beleuchten.“*

Quereinstieg ab Herbst 2016 möglich

Wer jetzt Lust auf mehr bekommen hat, kann ab Freitag, den 25. August 2017 in den nächsten Lehrgang einsteigen. Für Schnellentschlossene ist aber auch noch 2016 ein Einstieg möglich. Ab 2. September beginnen die Seminare des Wintersemesters. Bewerbungen für eine Teilnahme müssen spätestens bis Ende Juli eingelangt sein. Nähere Infos und den individuellen Terminplan erhalten Sie bei der Zukunftsakademie Mostviertel.

Rückfragen

Zukunftsakademie Mostviertel, Mag. Rosemarie Pichler
zukunftsakademie@ecoplus.at
07472/ 65510-3120

Fotoquelle: Zukunftsakademie Mostviertel

Bild 1: Gruppenfoto der Agrar- und Technologiemanagement Studierenden des Jahrganges 2015-2017

Bild 2: Frau mit Laptop im Maisfeld

Bild 3: Herr Ing. Hannes Karl Steinböck; Student Agrar- und Technologiemanagement Jahrgang 2015-2017

Bild 4: Herr Paul Nemecek; Student Agrar- und Technologiemanagement Jahrgang 2015-2017